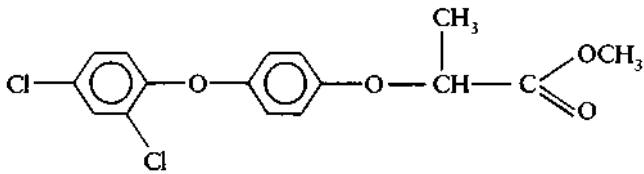


Diclofop-Methyl

Synonym:

2- (4-(2',4'-Dichlorphenoxy)phenoxy)-propionsäuremethylester

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Hell- bis dunkelbrauner Feststoff. Schmelze kann unterkühlen (Fp. 20 °C) oder teilweise kristallisieren; geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C): $3,44 \cdot 10^{-7}$;

Siedepunkt (in °C bei 0,133 mbar): 175-176;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C):	Wasser:	3 · 10 ⁴
	Aceton:	249
	Ethanol:	11
	Ether:	228
	Petrolether (60-95°C):	6
	Xylol:	253

Vorkommen:

Illoxan (378 g/l);

Illoxan N (284 g/l);

Verwendung:

Herbizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Phenoxycarbonsäurederivat.

Bei Ratten wird Dichlofop-methyl nach oraler Aufnahme zu 80 % mit den Faeces ausgeschieden. Weitere 15 % werden im Urin als Konjugate ausgeschieden (Glucuronide, Schwefelsäureester u. a.). Nach Spaltung der Konjugate finden sich zu 80 % zwei Abbauprodukte, wahrscheinlich 2,4-Dichlor-5-hydroxy- und 2,4-Dichlor-6-hydroxy-Isomere. Die restlichen noch im Körper verbleibenden 5% unterliegen langsamer Metabolisierung und Ausscheidung.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn -je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Dr., Ratte oral 563 mg/kg

LD₅₀ Dr., Ratte dermal 5000 mg/kg

LC₅₀ Cr., Ratte inhal. 8,3 mg/kg/4 h

Symptome:

ZNS-Depression, Atemdepression, Ataxie, Erbrechen.

Nachweis:

akut:

GC, HPLC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:

akut:

Giftentfernung (Auge, Haut), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge.

Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen giftig sind, ziehen (zur Untersuchung ins TOX-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Ginkgo biloba (3x20 mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP-3x2 Drgs.
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken